

Empfehlung des Kulturbeirates der Stadt Eberswalde

Betrifft: Umbenennung eines Abschnitts der Eberswalder Straße in „Amadeu-Antonio-Straße“ (BV/717/2012)

Beratungstermin: Mittwoch, 15.02.2012, 19 Uhr und per Email

Der Kulturbeirat der Stadt Eberswalde empfiehlt den Stadtverordneten, der oben genannten Beschlussvorlage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zuzustimmen.

Begründung:

Die Bewohner einer Stadt erinnern sich gern an interessante Begebenheiten aus der Geschichte des Ortes. Über die Jahre hinweg jedoch gehen insbesondere die Momente dem Vergessen anheim, die einen Schatten auf das Bild der Stadt geworfen haben. Der Mord an Amadeu Antonio ist ein langer, tiefschwarzer Schatten und es war zudem der erste rassistisch motivierte Mord nach der deutschen Vereinigung. Er war Auslöser eines enormen medialen Echos. Jedoch muss man besonders hervorheben, dass diese Untat auch der Ausgangspunkt für viele noch heute in der Stadt und der Region aktive antirassistische Initiativen ist. Somit steht das mutwillige Auslöschen eines Menschenlebens für das Einsetzen eines breiten gesellschaftlichen Prozesses in der Stadt. Die Bürger der Stadt können mit der Umbenennung eines Straßenteilabschnittes also ein deutliches Zeichen der Stärke und des Selbstbewusstseins setzen. Die Eberswalder halten am tatsächlichen Tatort das Gedenken an das Opfer aufrecht; auch um weiteren ähnlichen Taten vorzubeugen.

Aus der Sicht des Kulturbeirates ist eine pragmatische, materiell begründete Diskussion um die für die vergleichsweise wenigen Straßenanrainer anfallenden Kosten der Namensänderung unwürdig. Die Debatte wird damit in unhaltbarer Weise vom Inhalt abgelenkt. Nicht zuletzt ist damit eine äußerst negative Außenwirkung, auch in den Medien, vorhersehbar.



Eberswalde, 15.02.2012

Andreas Gläßer, Vorsitzender Kulturbeirat